



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT



Innovative Lehr-Lern-Räume

Medien- und Möbelausstattung im erneuerten Kollegiengebäude A
und welche Möglichkeiten sich damit für die universitäre Lehre bieten

Stand: September 2026

Räume für die Lehre der Zukunft

Grußwort der Präsidentin und des Kanzlers

Mit der Sanierung der Kollegiengebäude der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt investieren der Freistaat Bayern und die Bayerischen Diözesen nicht nur in Räume, Ausstattung und Technik. Sie investieren in die Zukunft akademischer Lehre und in die Rahmenbedingungen, die gutes Lernen und Lehren ermöglichen.

Zum Wintersemester 2026/27 wird das erneuerte Kollegiengebäude A wieder in Betrieb gehen. Damit ist ein wichtiger Zwischenschritt erreicht. 2024 haben die Baumaßnahmen in diesem Gebäude begonnen, die Planungen und Vorarbeiten für das große Sanierungsprojekt schon viele Jahre zuvor. Schritt für Schritt entstehen zeitgemäße Lehr- und Lernumgebungen, die baulich, funktional und technisch den Anforderungen einer modernen Universität entsprechen. Zum Redaktionsschluss für diese Handreichung waren die Arbeiten in KGA noch in vollem Gange, sodass wir Ihnen noch keine Bilder von Innen zeigen können. Seien Sie gespannt!

Universität braucht Orte, die Begegnung und Zusammenarbeit ermöglichen, die Konzentration und Kreativität fördern. Gute Lehre und gutes Lernen entstehen nicht allein durch Inhalte und Konzepte. Es braucht auch Räume, die verschiedene Formen des Lehrens und Lernens unterstützen. Die Neu-

gestaltung des Kollegiengebäudes A steht deshalb für mehr als eine bauliche Modernisierung: Sie ist Ausdruck unseres Anspruchs, die KU als attraktive, menschenorientierte und zukunftsfähige Präsenzuniversität weiterzuentwickeln.



Die neugestalteten Räume eröffnen neue Möglichkeiten, die Lehre flexibel, interaktiv und studierendenorientiert zu gestalten. Wir möchten Sie, die Professorinnen und Professoren, Dozentinnen und Dozenten, ausdrücklich ermutigen, diese Möglichkeiten aufzugreifen, mit Formaten zu experimentieren und die neuen räumlichen Gegebenheiten didaktisch produktiv zu nutzen.



Mit dem nächsten Bauabschnitt werden auch die übrigen Kollegiengebäude nach zeitgemäßen Gesichtspunkten umgebaut und ausgestattet. So wächst nach und nach ein Campus, der wissenschaftlichen Austausch, gemeinsames Lernen und eine lebendige Universitätskultur in vielfältiger Weise unterstützt. Unser Dank gilt allen, die an Planung und Umsetzung dieses anspruchsvollen Sanierungsvorhabens mitwirken: dem Facility Management der KU, welches das Projekt innerhalb der Universität verantwortet, den beteiligten Architekten, der Bauleitung und den ausführenden Firmen. Ihr Engagement und ihre Fachkompetenz schaffen die Voraussetzungen, dass durch bauliche Erneuerung Studium und Lehre nachhaltig gewinnen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie die neuen Räume mit Ideen, Diskussionen, Fragen und gemeinsamen Lernprozessen füllen – und dass sie zu Orten werden, an denen sich die Zukunft der Lehre an der KU sichtbar entfaltet.

Prof. Dr. Gabriele Gien
Präsidentin

Eckhard Ulmer
Kanzler

Universität neu bauen – Lehre neu gestalten

Medien- und Möbelausstattung im erneuerten Kollegiengebäude A

Gebäude erzählen immer auch etwas über das Verständnis von Universität. Als die Kollegiengebäude für die KU in den 1960er- und 1970er-Jahren gebaut wurden, war die Universitätswelt von einer anderen Vorstellung geprägt als heute (vgl. Wissenschaftsrat 2022, S. 14-16). Gelehrt wurde überwiegend frontal – in großen Hörsälen und Seminarräumen, teilweise im wörtlichen Sinne durch „Vorlesen“. Studierende sollten nur zur Lehrveranstaltung, zur Sprechstunde oder zur Ausleihe von Büchern an den Campus kommen und ihn danach wieder verlassen. Eine Didaktik der Hochschullehre musste sich erst entwickeln.

Heute ist Universität weit mehr als das. An der KU verstehen wir Lehre als gemeinsamen Lernprozess: Projektorientierte, das Lernen begleitende, experimentelle und interaktive Lehre gehört zum Profil der KU – also zu dem, was uns auszeichnet. Gleichzeitig hat sich unsere Universität längst zu einem lebendigen Campus entwickelt: Studierende arbeiten gemeinsam in Gruppen, lernen auch außerhalb der Lehrveranstaltungen auf dem Campus und nutzen ihn zunehmend als Ort des Austauschs und des studentischen Lebens.

Die Renovierung unserer Kollegiengebäude in Eichstätt verfolgt nicht nur das Ziel, die Gebäude tech-

nisch und baulich zukunftsfähig zu machen. Wir gestalten Räume als modernes Umfeld für innovatives Lehren, Lernen und Leben. Studierende erhalten mehr Fläche für Gruppenarbeit oder konzentrierte Einzelarbeit. Und die Ausstattung in den Lehrräumen ist möglichst flexibel gehalten, um didaktischen Innovationen des forschenden und diskursiven Lernens Raum zu geben. Damit erfüllen wir wesentliche Ziele unseres Entwicklungsplans „KU 2030“ im Bereich Studium und Lehre (S. 18): Dort haben wir uns vorgenommen, bei den Lehr- und Lernräumen auf Flexibilität zu achten, um unterschiedliche didaktische Szenarien zu ermöglichen und Labore und Pilotanwendungen zu gestalten, die zum Experimentieren einladen.

Mein Wunsch an alle Lehrenden: Machen Sie die neuen Räume im Kollegiengebäude A zu Lernräumen im besten Sinne. Nutzen Sie ihre Flexibilität, probieren Sie neue Formate aus und gestalten Sie Lehre so vielfältig, wie unsere Studierenden lernen.

Medientechnik

Im Kollegiengebäude A gibt es nun drei Varianten der digitalen Ausstattung (Details siehe auf den folgenden Seiten):

- **Kategorie 1** ist ein eher klassischer Seminarraum, aber mit Doppelprojektion (Beamer und interaktives Display). Hier ist zum Beispiel auch Gruppenarbeit möglich, bei der die Studierenden die Projektion ohne umständliche Verkabelung von ihren Plätzen aus mit ihren mobilen Endgeräten bespielen können. Zum Beispiel können auf virtuellen visuellen Workspaces Ideen geteilt und gemeinsam entwickelt werden.
- In der **Kategorie 2** ermöglichen – zusätzlich zur Ausstattung der Kategorie 1 – Deckenmikrofon, Kameras, Lautsprecher und Beleuchtung die unkomplizierte Einbindung externer Gäste per Zoom. Diese können sich aktiv an Diskussionen beteiligen.
- Die **Kategorie 3** bildet den klassischen Hörsaal mit großen Gruppen ab, bietet aber flexible Möglichkeiten, z.B. mit einem Kamerasystem für Audio-/Videoaufzeichnung oder hybride Lehre (Funkhandmikro statt Deckenmikro).
- Das **Videostudio** der Hochschuldidaktik hat nun auch im Kollegiengebäude A Platz gefunden – mit der Möglichkeit, Vorträge, Interviews oder andere Video-Lehrformate zum Beispiel für Selbstlernkurse aufzuzeichnen.

Bestuhlungs- und Tischvarianten

Alle Lehrveranstaltungsräume in den Kollegiengebäuden wurden und werden mit leicht beweglichen, stapelbaren oder klappbaren Tischen und Stühlen ausgestattet (Ausnahme: KGA 106 und KGA 201 – hier fest verbaute Sitzreihen). Dadurch lassen sich unterschiedliche Raumkonzepte schnell umsetzen – von der klassischen Reihenbestuhlung über kleine oder größere Gruppen bis hin zur U-Form oder offenen Arbeitssettings.

Bitte planen Sie künftig Umbauphasen mit ihren Studierenden ein, also fünf Minuten zu Beginn einer Lehrveranstaltung. Damit es beim Wechsel der Dozierenden bzw. Gruppen nicht durcheinander geht und Dozierende sich darauf einstellen können, wie sie den Raum vorfinden, wird jeder Raum eine Standard-Bestuhlung haben, die Sie bitte zum Ende Ihrer Lehrveranstaltung wieder herstellen. Bitte auch dafür ein paar Minuten einplanen.

Co-Working-Space für Studierende

Der Co-Working-Space im Erdgeschoss des Kollegiengebäudes A wurde erweitert. Auch hier ermöglichen flexible Möbel sowohl konzentrierte Einzelarbeit als auch unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit in Gruppen.

Ausblick

Die Renovierung der weiteren Kollegiengebäude hat bereits begonnen und eröffnet zusätzliche Mög-

lichkeiten für innovative Lehr- und Lernformate: von einer neu gestalteten, deutlich flexibleren Aula über noch viel mehr Möglichkeiten für studentisches Co-Working – zum Beispiel auf bisherigen Verkehrsflächen – bis zu offenen, dynamischen Lab- und Workspaces für studierendenzentrierte Lehre im Bau E, dem wir den Arbeitstitel „House of Higher Education“ gegeben haben. Dort soll – neben den Laboren des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZLB) – ein „Transformation Lab“ als flexibles, innovatives Lehr-Lern-Labor mit einer großzügigen Fläche auf 180 Quadratmetern eingerichtet werden. Dafür erhalten wir im Rahmen unseres großen Projekts „Shaping Responsibility (SHARE): Transformative Education for Active Citizens“ hochwertige Ausstattung von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre, um einen Experimentierraum für kollaborative bzw. inter- und transdisziplinäre Lernszenarien und Zeitmodelle (Projektarbeit, vielfältige, wechselnde Akteurs-Konstellationen) aufzubauen.

Wir leben in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen, die neue Kompetenzen verlangen. Klimawandel, Künstliche Intelligenz, gesellschaftliche Polarisierung oder Desinformation stellen neue Anforderungen an Wissenschaft und Bildung. Unser Anspruch ist es, Studierende darauf vorzubereiten, gesellschaftliche Transformationsprozesse verantwortungsvoll mit-

zugestalten. Dafür benötigen sie fachliches Wissen ebenso wie die Fähigkeit zur intellektuellen Souveränität, zum kritischen Denken, zum konstruktiven Diskurs und zur vertrauensvollen Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg.

Unsere renovierten Lehr-Lern-Räume bieten dafür ein aktivierendes und flexibles Umfeld. Die Ausstattung ermöglicht unterschiedliche Lerntätigkeiten von Fokussieren, Kommunikation und Kollaboration über Machen, Entdecken und Forschen bis zum Regenerieren. Die integrierte digitale Medientechnik soll synchrone, asynchrone, hybride und digitale Formate Raum

geben – mit möglichst nahtlosen Übergängen zwischen dem physischen und dem digitalen Lernort.

Klaus Meier

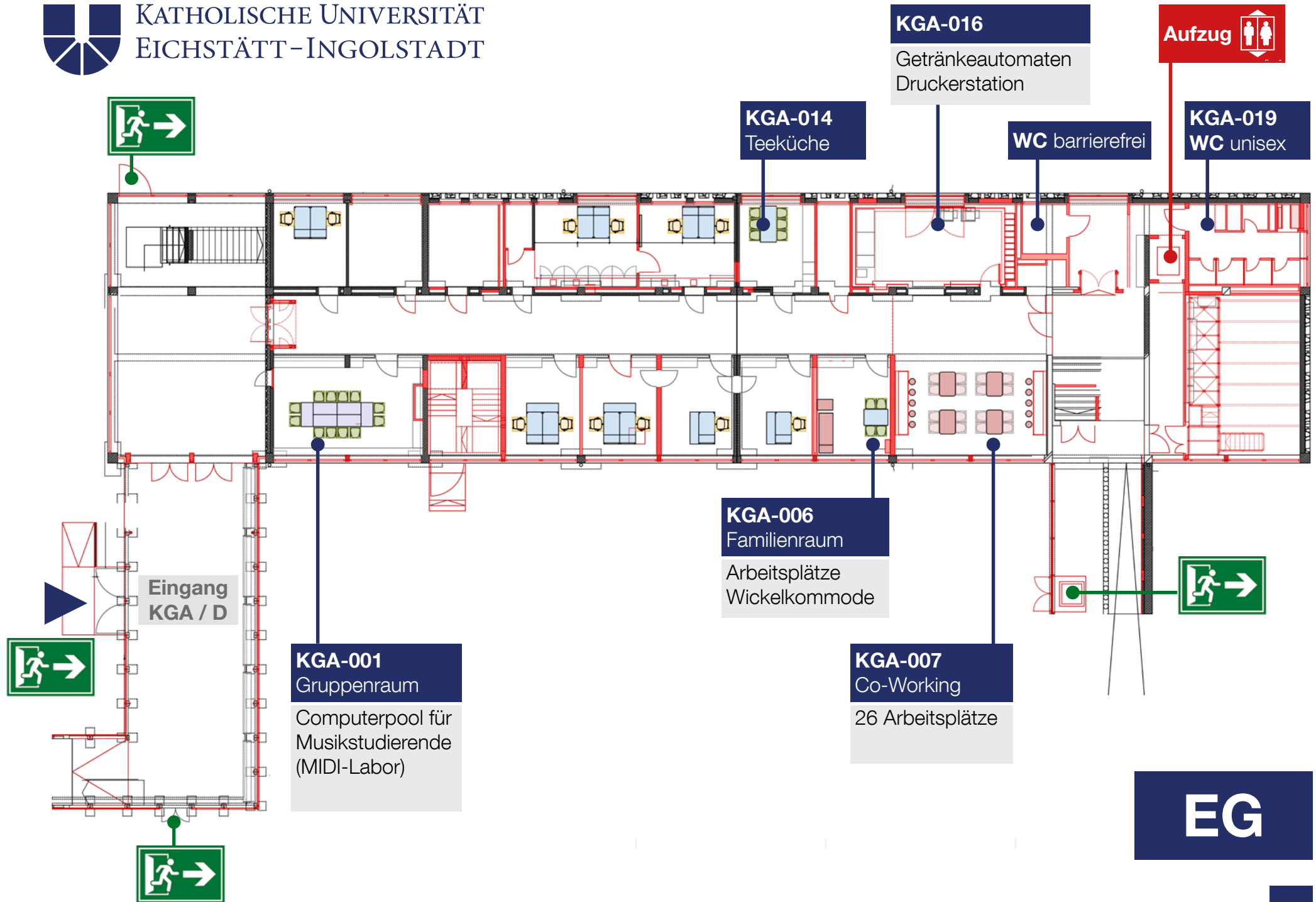
Vizepräsident für Studium und Lehre

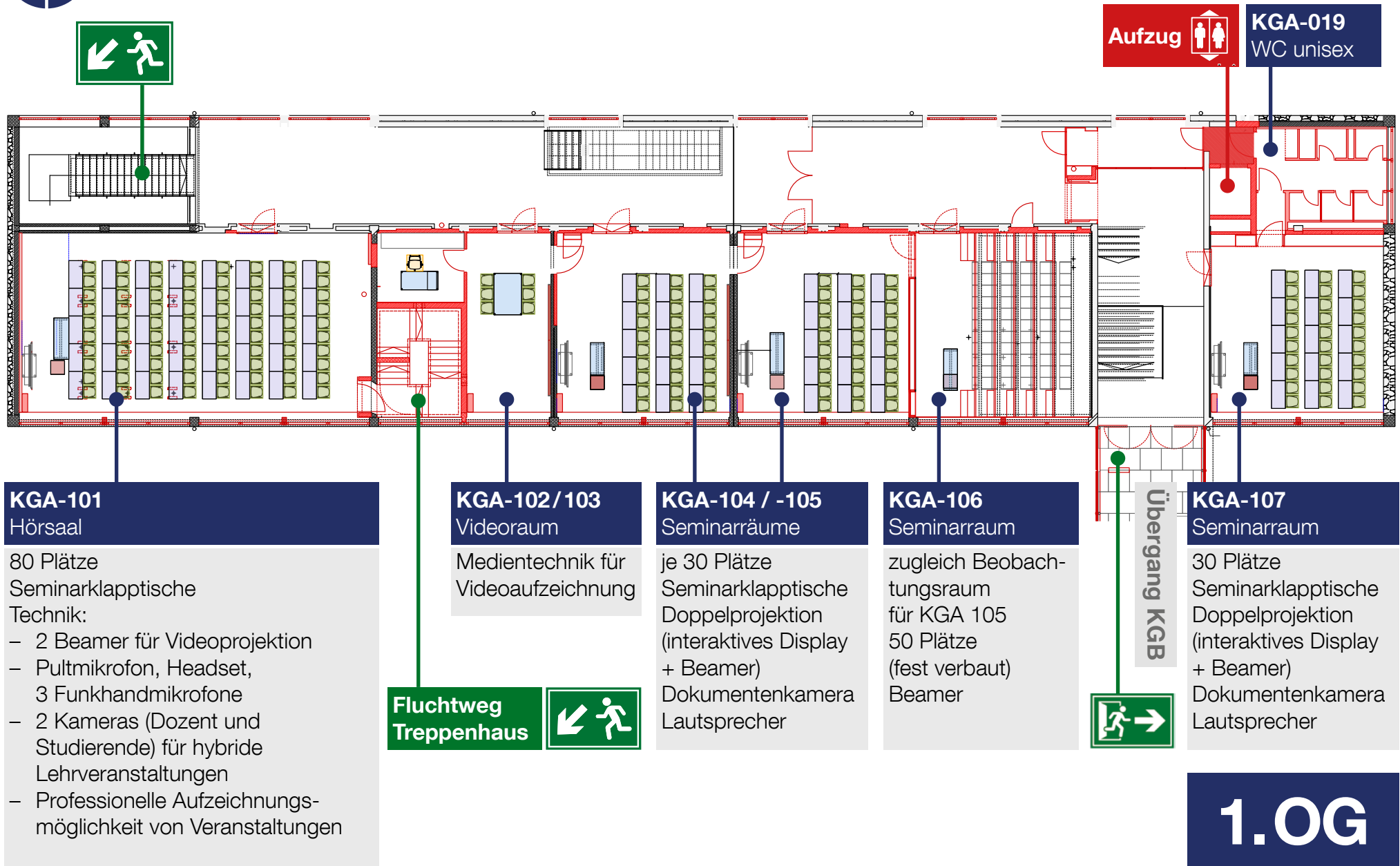


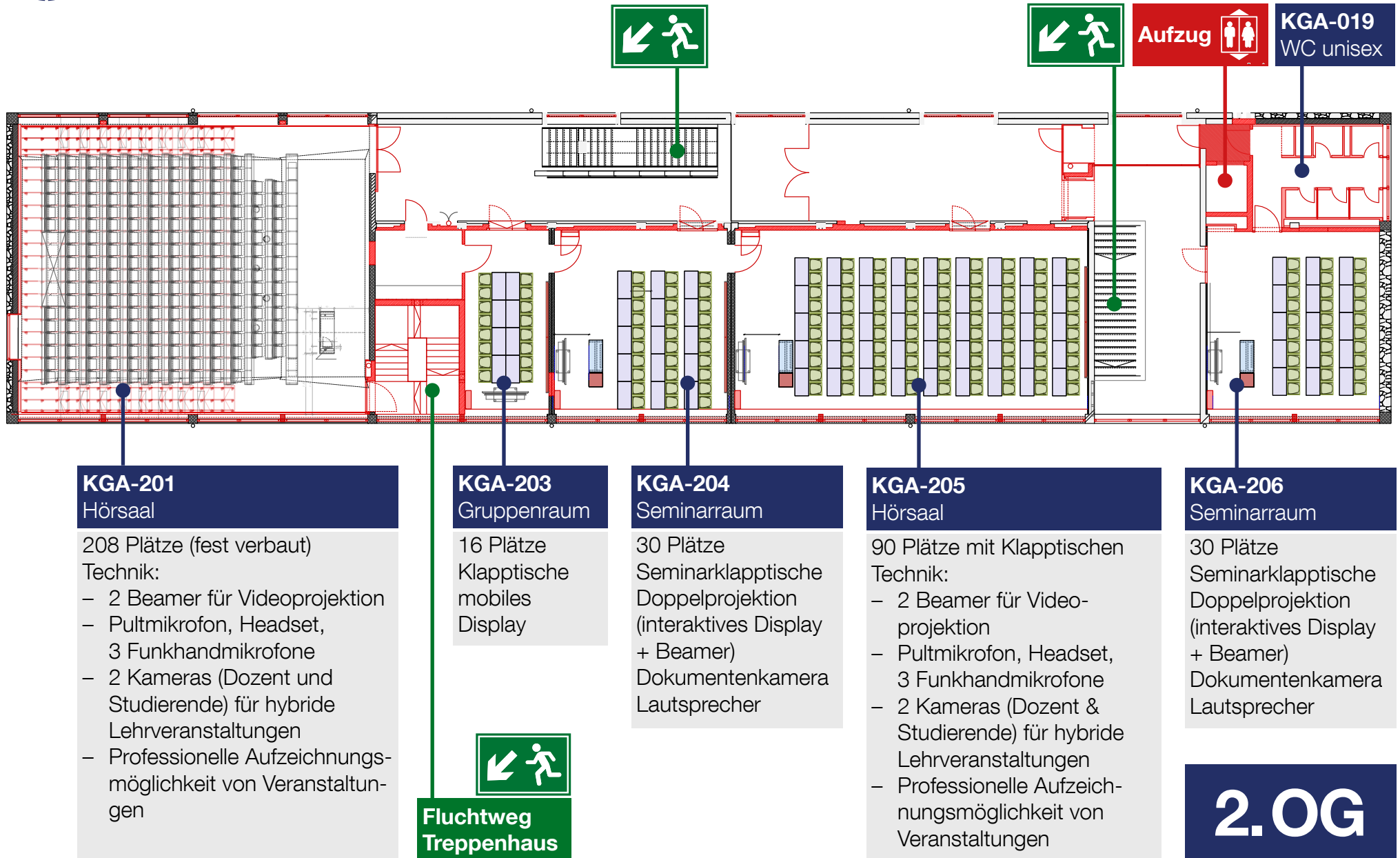
Literatur

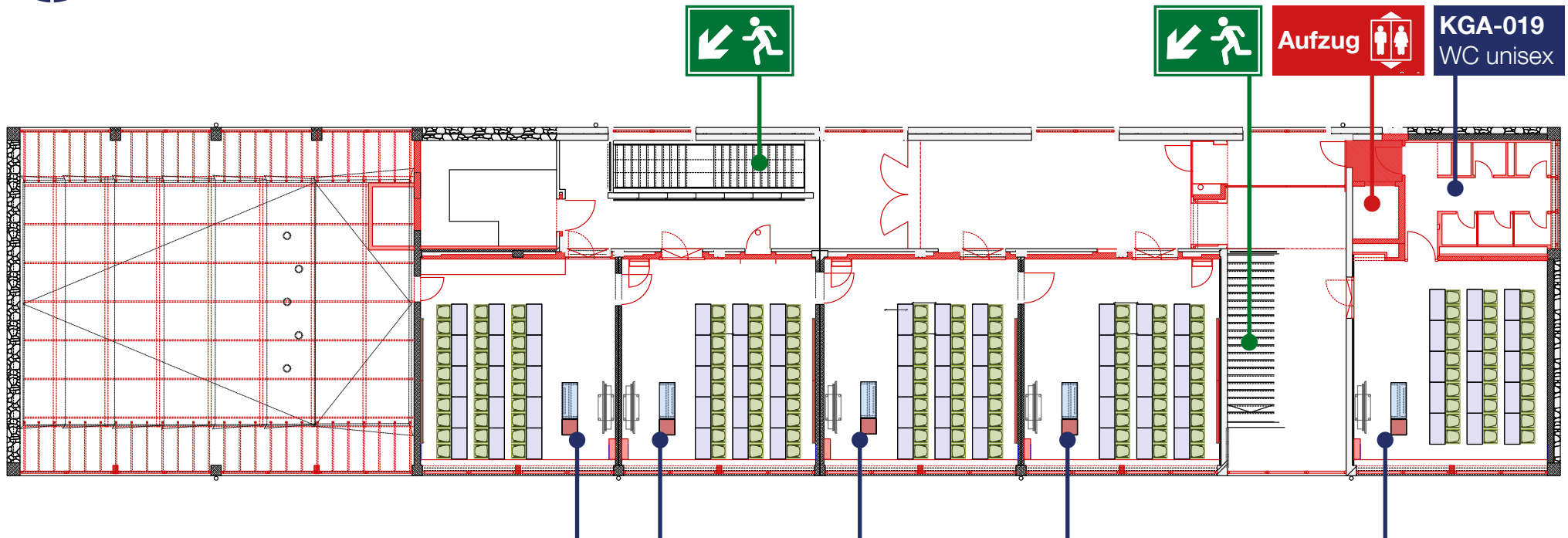
Wissenschaftsrat (2022): Probleme und Perspektiven des Hochschulbaus 2030. Positionspapier. Köln (<https://www.wissenschaftsrat.de/download/2022/9470-22.pdf>).

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (2023): Entwicklungsplan KU 2030 (https://www.ku.de/fileadmin/1904/Pdfs/Entwicklungsplan_web.pdf).









KGA-302 / -303 / -304 / -305 / -306
Seminarräume

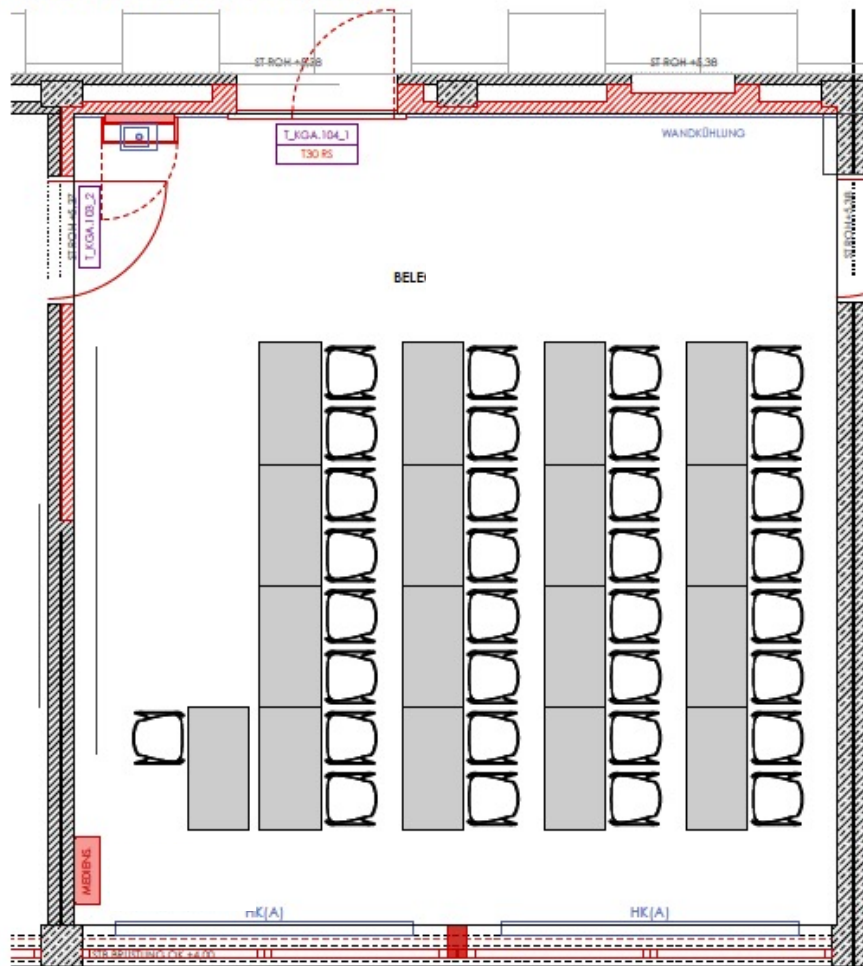
jeweils 30 Plätze, Seminarklapptische

Hybrid-/Zoom-Ausstattung:

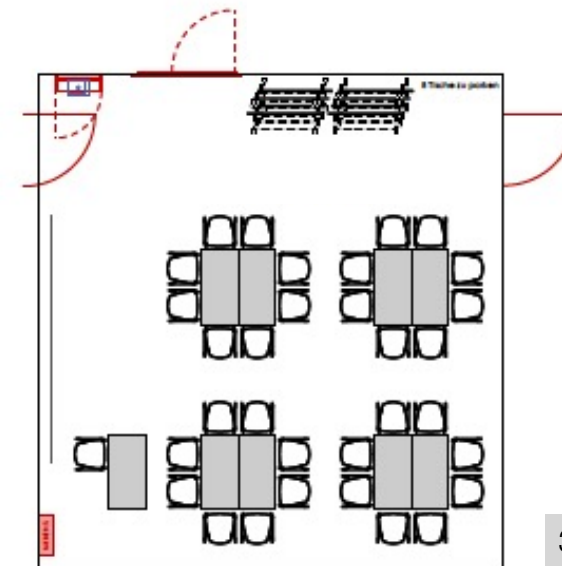
- Doppelprojektion, Dokumentenkamera, Lautsprecher
- Dozentenpult mit Technikrack, bring-your-own-Device/Zoom aktiv nutzbar
- Mikrofonierung: Mikro am Pult sowie Raummikrofone für Dozierende & Studierende
- 2 Kameras für Dozierende und Studierende
- (bring-your-own-Device-Schnittstelle für Zoom-Nutzung)

3.OG

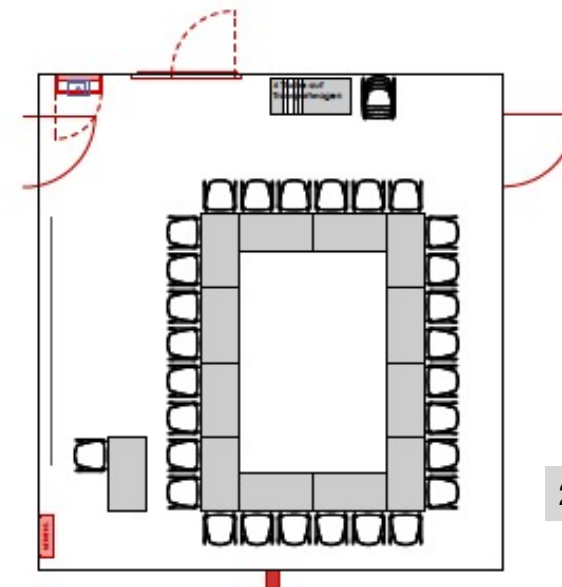
Bestuhlungsvarianten für Standard-Seminarräume



32 Plätze



32 Plätze



28 Plätze

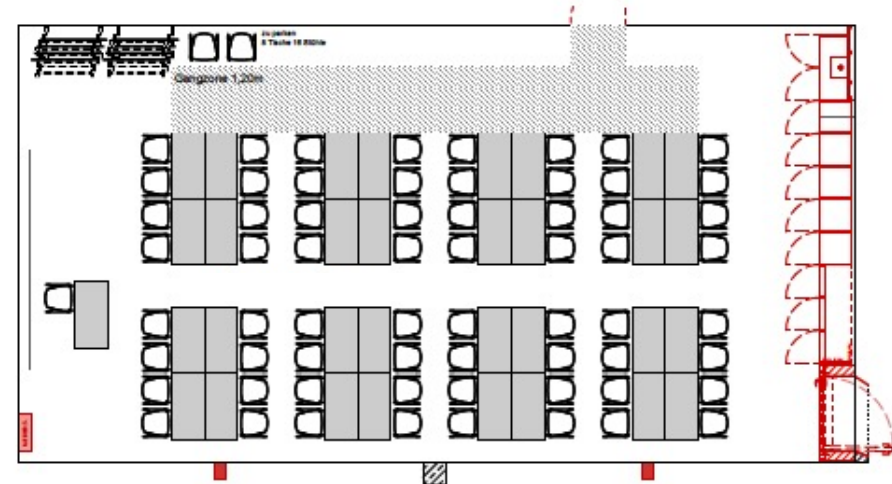
KGA 104

Bestuhlungsvarianten für große Seminarräume

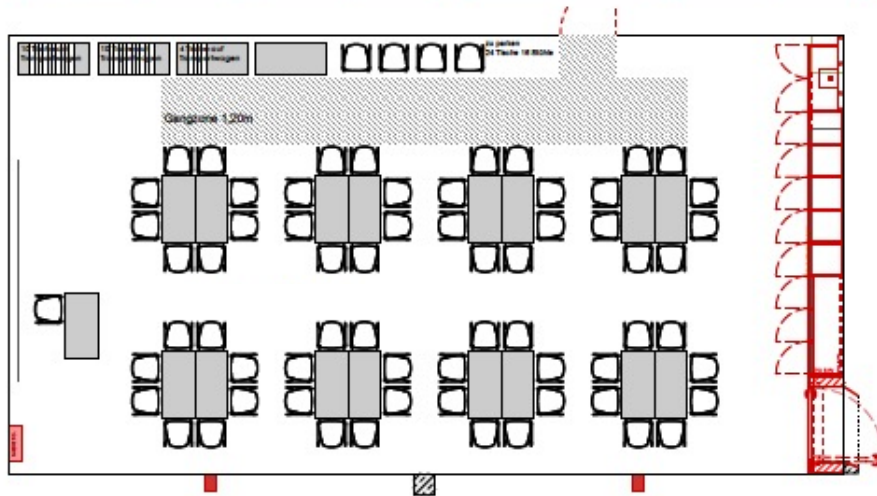
80 Plätze



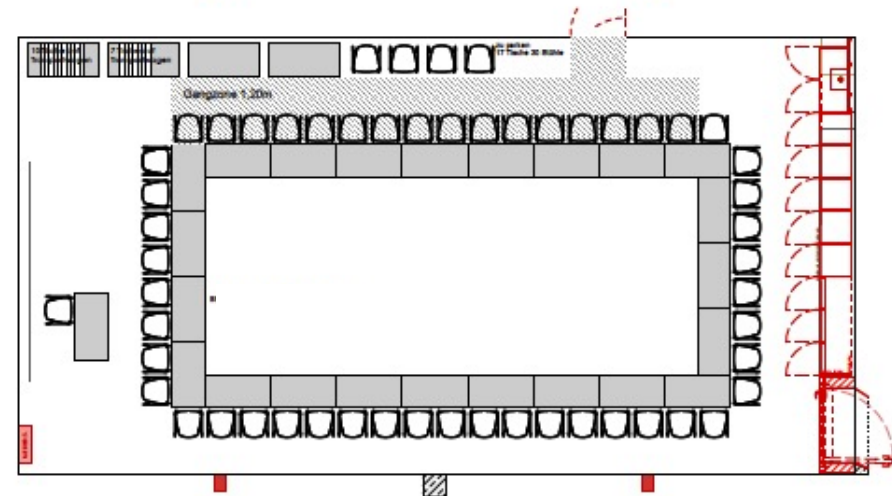
64 Plätze



64 Plätze

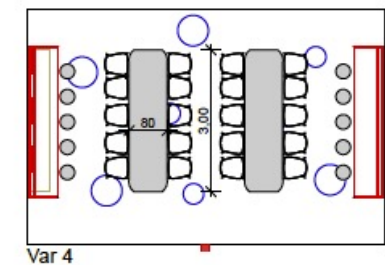
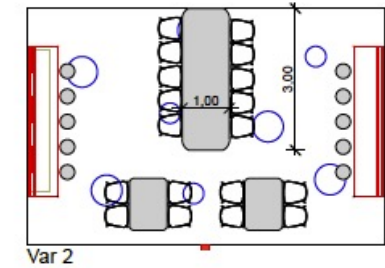
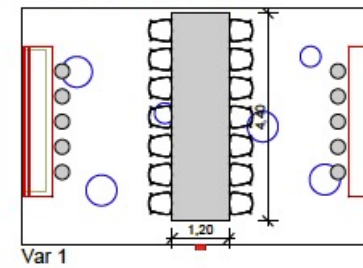
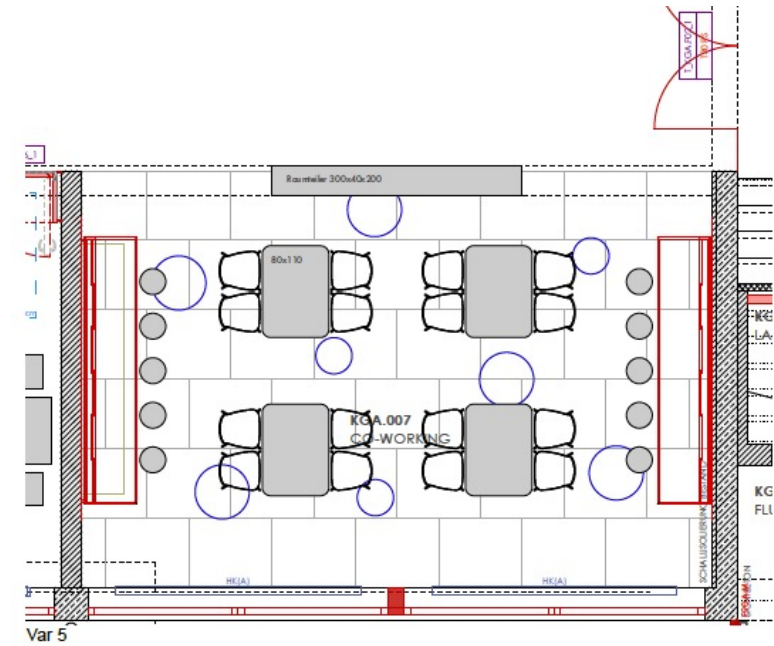
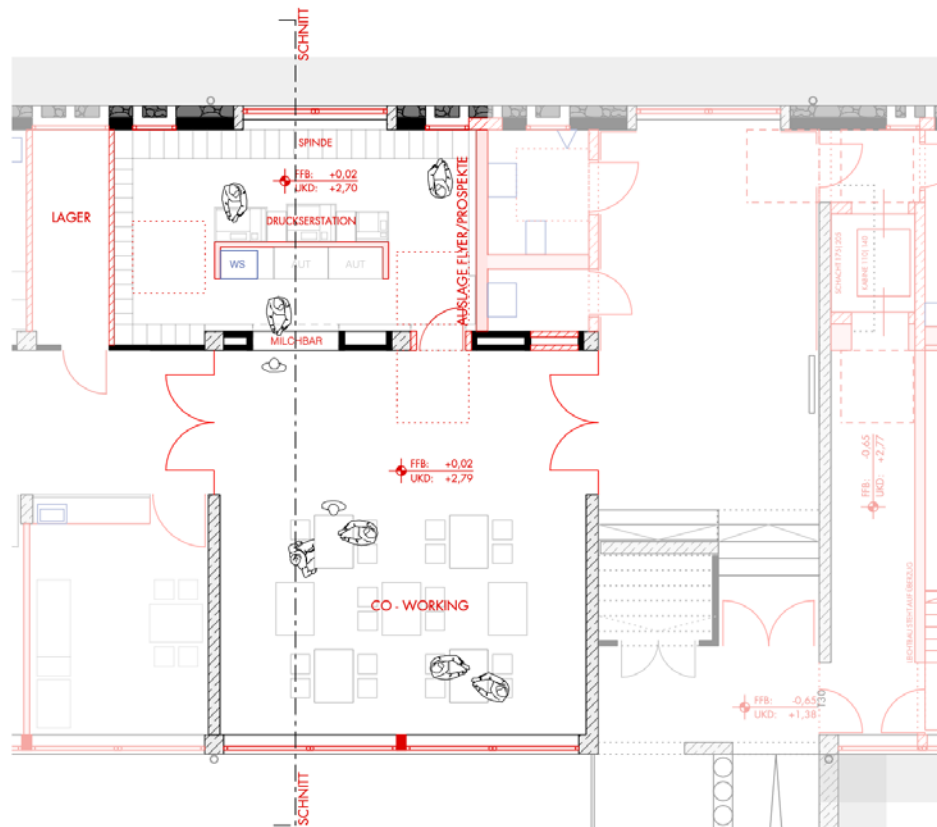
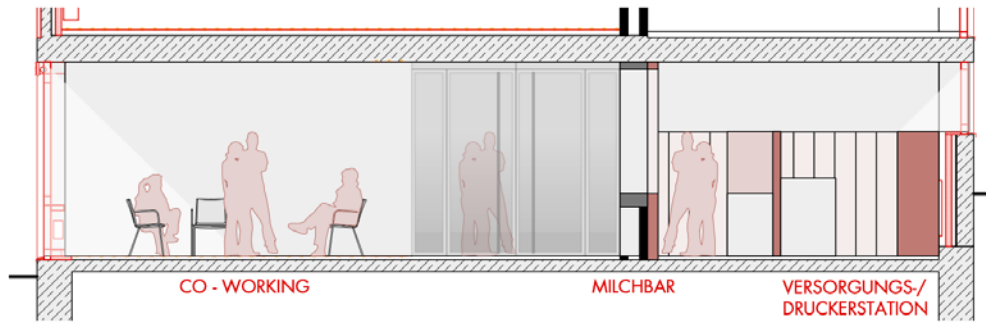


50 Plätze



KGA 101

Co-Working KGA-007 / -016



Medientechnikausstattung Gebäude KGA

Kategorien und Raumzuordnung

Kategorie	Bezeichnung	Ausstattungsmerkmale	Räume
KAT 1	Seminarraum Grundausstatt- ung	• Doppelprojektion (interaktives Display 86" + Beamer) • Dokumentenkamera • Lautsprecher (Soundbar) • Kein aktives Mikrofon, keine aktive Kamera	KGA 104 KGA 105 KGA 107 KGA 204 KGA 206
KAT 2	Seminarraum mit Hybrid-/ Zoom- Ausstattung	• Wie KAT 1 (Doppelprojektion, Dokumentenkamera, Lautsprecher) zusätzlich: • Dozentenpult mit Technikrack, bring-your-own-Device/Zoom aktiv nutzbar • Mikro am Pult, Ruummikrofone für Dozierende & Studierende • 2 Kameras für Dozierende & Studierende (für Zoom-Nutzung)	KGA 302 KGA 303 KGA 304 KGA 305 KGA 306
KAT 3	Hörsaal mit Aufzeich- nungs-/Über- tragungstechnik	• 2 Beamer (statt interaktivem Display) für Videoprojektion • Pultmikrofon, Headset, 2-3 Funkhandmikrofone zur Raumbeschallung • 2 Kameras (Dozent & Studierende) für hybride Lehrveranstaltungen • Professionelle Aufzeichnungsmöglichkeit von Veranstaltungen	KGA 101 KGA 201 KGA 205
Sonder- fälle		• Produktionsraum/Videoraum: Technik für Videoaufzeichnung • Besprechungsraum: mobiles interaktives Display • Beobachtungsraum: abgewandelte KAT 1-Ausstattung (Projektion auf Leinwand, kein interaktives Display)	KGA 103 Videoraum KGA 106 Beobachtungsraum KGA 203 Besprechungsraum